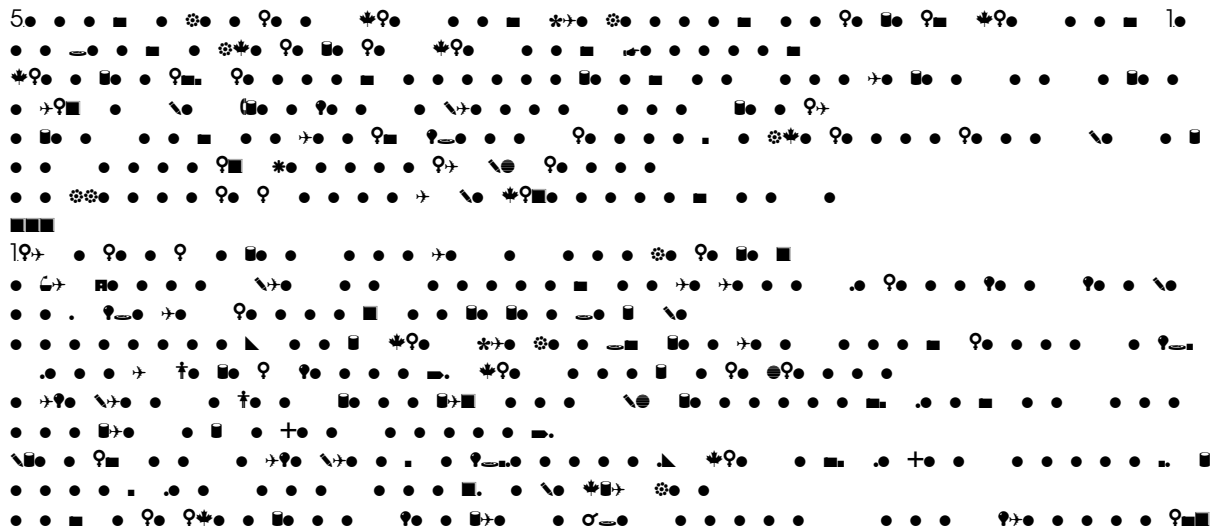


Diogenes Laertios VI, 15-18



Er war auch der Wegweiser zu Diogenes leidenschaftsloser Seelenruhe, zu des Krates Selbstbeherrschung, wie zu des Zenon Beharrlichkeit und hat selbst den Grund zu der Staatstheorie (des Platon) gelegt. Xenophon bemerkt, er sei der angenehmste Unterhalter gewesen, im übrigen außerordentlich enthaltsam.

Seine umlaufenden Schriften umfassen zehn Bände. Der erste enthält folgende Abhandlungen:

...

Dies sind seine Schriften. Timon ergeht sich wegen der Menge seiner Schriften in Tadel über ihn und nennt ihn einen „geschwätzigten Tausendkünstler“. Er starb an Kräfteverfall. Während seiner Krankheit besuchte ihn Diogenes und fragte ihn: „Du bedarfst doch nicht etwa eines Freundes?“ Und ein andermal trat er mit einem Dolch bei ihm ein. Als nun Anthistenes die Worte ausstieß: „Wer kann mich wohl von meinen Qualen befreien?“ sagte er, den Dolch vorzeigend: „Dieser da.“ Da erwiderte Anthistenes: „Von den Qualen, sagte ich, nicht vom Leben,“ denn, wie es schien, war er wohl aus Liebe zum Leben duldsamer gegen die Krankheit.

(Diogenes Laertios VI, 15-18)

((Übersetzung: Otto Apelt, Diogenes Laertios, Leben und Meinungen berühmter Philosophen Bd. 1 (1921))